
Erklärung zur Klimastrategie der IBB Gruppe

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungs- und Notationsverzeichnis.....	3
1. Verankerung von Nachhaltigkeit in der IBB Gruppe.....	4
2. Klimastrategie der IBB Gruppe.....	4
3. Verankerung von ESG-Risiken in der Risikostrategie.....	6
4. Die Klimabilanz der IBB Gruppe.....	7
4.1 Hintergrund.....	7
4.2 Methodik zur Ermittlung der Klimabilanz.....	7
4.3 Datenqualität.....	8
4.4 Klimabilanz der IBB Gruppe.....	8
5. Transition.....	9
5.1 Abbaupfad der IBB Gruppe.....	9
5.2 Methodik.....	10
6. Maßnahmen zur Transition des Portfolios.....	11
7. Fortschrittsberichterstattung, Überprüfung und Anpassungen.....	12
8. Anhang.....	14
8.1 Aufschlüsselung der Emissionen nach Scopes.....	14
8.2 Aufschlüsselung der Emissionen auf die Unternehmen und Geschäftsfelder der IBB Gruppe im Geschäftsjahr 2024.....	15

Abkürzungs- und Notationsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
CO ₂ e	Kohlenstoffdioxid-Äquivalente
CRREM	Carbon Risk Real Estate Monitor
ESG	Environmental, Social, Governance
ESRS	European Sustainability Reporting Standards
GHG	Greenhouse Gas
IEA	Internationale Energieagentur
MaRisk	Mindestanforderungen an das Risikomanagement
MIS	Management-Informationen-System
NGFS	Network for Greening the Financial System
PCAF	Partnership for Carbon Accounting Financials
SDGs	Sustainable Development Goals
UV	Unternehmensverwaltung
VfU	Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V.

1. Verankerung von Nachhaltigkeit in der IBB Gruppe

Die Investitionsbank Berlin als Teil der IBB Gruppe ist die zentrale Förderbank des Landes Berlin und unterstützt als öffentliche Institution die wirtschaftliche und städtebauliche Entwicklung der Region. Gemeinsam mit ihren Schwestergesellschaften spielt sie eine besondere Rolle bei der Begleitung des Landes in eine klimaneutrale Zukunft.

Das Land Berlin hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2045 eine klimaneutrale Stadt zu werden. Als Partnerin in diesem Transformationsprozess unterstützt die IBB Gruppe die Bemühungen Berlins, den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und sich an den Klimawandel anzupassen. Das Engagement orientiert sich dabei am 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens von 2015. Die IBB Gruppe setzt sich innerhalb ihres Förder- und Kreditgeschäfts aktiv für den Schutz der Umwelt ein und verfolgt eine ganzheitliche Nachhaltigkeits- und Klimastrategie, die sowohl ökologische als auch ökonomische und soziale Aspekte berücksichtigt. Dabei wird besonderer Wert auf ressourcenschonende Prozesse, den Klimaschutz, die Anpassung an den Klimawandel und die Unterstützung von Projekten, die zur Erreichung der lokalen und globalen Umweltziele beitragen, gelegt. Die IBB Gruppe erkennt den Klimawandel als eine der größten globalen Herausforderungen an, die tiefgreifende Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt hat.

Die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten erfolgt auf allen Ebenen, sowohl in den strategischen und geschäftspolitischen Entscheidungen, als auch bei der Gestaltung von Förderprodukten bis hin zur Durchführung von einzelnen Finanzierungen. Zusätzlich gelten für alle Aktivitäten am Kapitalmarkt die in der [Treasury Nachhaltigkeitsleitlinie](#) festgelegten Regeln.

Weitere Information zu den zentralen Nachhaltigkeitsthemen sind in der [Konzern-Nachhaltigkeitserklärung im ESRS 2](#) veröffentlicht.

2. Klimastrategie der IBB Gruppe

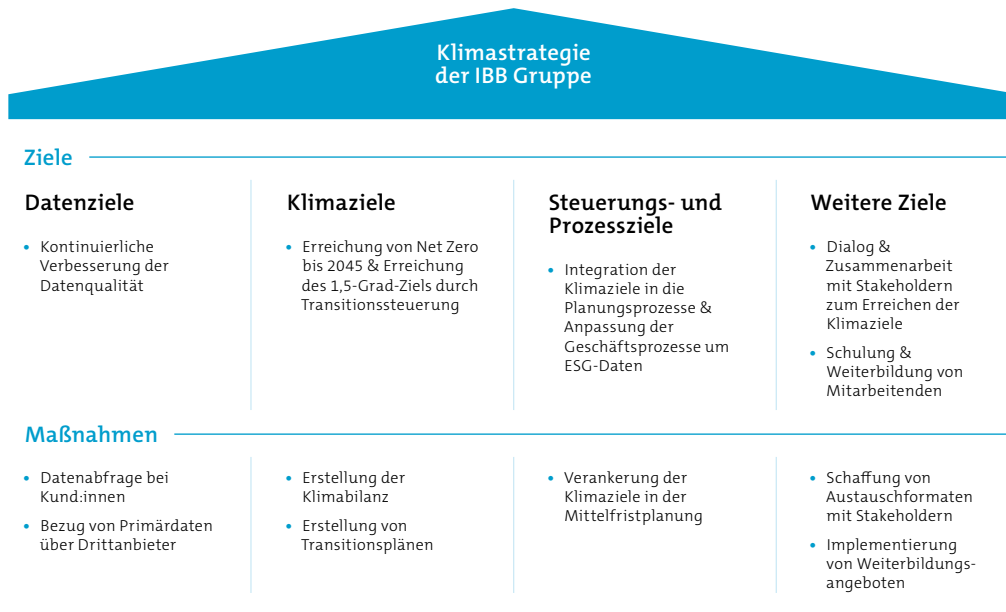
Der Vorstand der IBB UV ist verantwortlich für das Thema Nachhaltigkeit einschließlich der Berücksichtigung von Klima- und Umweltrisiken in der Geschäfts- und Risikostrategie und hat die Transformation zur nachhaltigen Impact Gruppe in der gruppenweiten Geschäftsstrategie verankert.

Neben der Integration der Klima- und Nachhaltigkeitsstrategie in die gruppenweite Geschäftsstrategie werden, zusätzlich zu wirtschaftlichen Zielen, ESG-Ziele in die Zielvereinbarung zwischen dem Vorstand der IBB UV und dem Verwaltungsrat festgelegt. Diese Ziele werden auch in der Zielvereinbarung zwischen dem Vorstand der IBB und den Leitungen der relevanten Fachbereiche mit aufgenommen und auf die spezifischen Aufgabenbereiche übertragen. Dieser Ansatz stellt sicher, dass ESG-Ziele und -risiken nicht isoliert betrachtet, sondern in jeden Aspekt der Geschäftstätigkeiten integriert werden, um die Wirkung langfristig messbar zu machen und ein Monitoring zur Zielerreichung gewährleisten zu können.

Weitere Informationen über die Verankerung von Nachhaltigkeit und die damit befassten Gremien sind in den [Nachhaltigkeitsleitlinien](#) zu finden.

Die Klimastrategie der IBB Gruppe als Teil der übergeordneten Nachhaltigkeitsstrategie umfasst Klimaziele für die CO₂e-intensiven Sektoren innerhalb des Portfolios sowie Daten-, Steuerungs- und Prozessziele.

Abb. 1: Übersicht über die Ziele und Maßnahmen der Klimastrategie



Die Erstellung der Klimabilanz ist zentraler Teil der Klimastrategie. Sie liefert zunächst eine umfassende Analyse der durch die Finanzierungsaktivitäten verursachten Emissionen und identifiziert die Sektoren mit dem größten Einfluss. Darauf aufbauend wurden auf Basis wissenschaftlich fundierter Marktstandards, Reduktionsziele und Abbaupfade festgelegt, die sich am 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens orientieren. Anhand dieser Abbaupfade wurden sektorspezifische Transitionspläne aufgestellt, die konkrete Klimaziele und Dekarbonisierungsmaßnahmen definieren.

Die Verantwortung und Steuerung der klimaschädlichen Emissionen der IBB Gruppe umfasst dabei sowohl direkte als auch indirekte Emissionen gemäß GHG-Protokoll (Scope 1, 2 und 3). Insbesondere die Erfassung und Reduktion von Scope-3-Emissionen aus den Finanzierungs- und Förderaktivitäten (Scope 3.15 finanzierte Emissionen) haben eine hohe Bedeutung, da sie über 99 Prozent der Emissionen ausmachen.

3. Verankerung von ESG-Risiken in der Risikostrategie

Das Risiko-Controlling der IBB überwacht und kommuniziert wesentliche Risiken unter besonderer Berücksichtigung von ESG-Faktoren. Risikotreiber werden in der Risikoinventur identifiziert, bewertet und fließen in die Risikoanalyse ein. Wesentliche Risiken werden regelmäßig mittels Stresstests geprüft, auch unter Einbeziehung von Klima- und Umweltrisiken. Nachhaltigkeitsrisiken fließen zudem in die Risikostrategie ein. Die Instrumente zur Erfassung und Steuerung werden kontinuierlich weiterentwickelt. Die IBB bewertet und priorisiert Risiken gemäß MaRisk-Vorgaben durch eine ganzheitliche Risikoinventur, wobei die Wesentlichkeit entscheidend ist.

In der Risikoinventur 2025 wurden die folgenden klima- und umweltbezogenen Risikofaktoren identifiziert, aus deren ungünstiger Entwicklung wesentliche transitorische und physische Risiken für die Geschäftstätigkeit der IBB Gruppe resultieren können (primär „Outside-In“-Perspektive):

- **Treibhausgasemissionen und Energieverbrauch/-effizienz:** Es können transitorische Risiken durch Änderung politischer und rechtlicher Rahmenbedingungen, technologischen Wandel oder Veränderung von Verbraucherpräferenzen entstehen.
- **Hitzestress und Hitzewellen, Wasserknappheit und Dürren und starke Niederschläge:** Es können physische Risiken durch die Verschärfung von temperatur- und wasserbezogenen Extremen entstehen sowie durch den Anpassungsbedarf zur Vermeidung und Minderung temperatur- und wasserbezogener Klimawandelfolgen.

Um die potenziellen Auswirkungen dieser klima- und umweltbezogenen Faktoren detaillierter erklären und beurteilen zu können, wird jährlich eine klimabezogene Szenarioanalyse durchgeführt, bei der die Klimaszenarien des Network for Greening the Financial System (NGFS) genutzt werden. Ziel ist es dabei, Auslenkungen für unterschiedliche Risikoparameter aus den Szenarien abzuleiten. Diese Auslenkungen können anschließend in den relevanten Risikomessverfahren berücksichtigt werden, um die Anfälligkeiten von konkreten Vermögenspositionen und Risiken der IBB Gruppe gegenüber physischen und transitorischen Risiken des Klimawandels quantitativ zu ermitteln. Nach Fertigstellung der Klimaszenarioanalyse erfolgt zudem die regelmäßige Quantifizierung der Auswirkungen dieser Auslenkungen in unterjährigen Abständen. Dies geschieht über die Durchführung eines Stresstests, dessen Narrative und Konfiguration direkt aus der Klimaszenarioanalyse abgeleitet werden. Seine Resultate dienen wiederum zur Festlegung eines ESG-Puffers in der ökonomischen Risikotragfähigkeit der IBB Gruppe.

Die Ergebnisse der Risikoinventur fließen in steuerungsrelevante Prozesse und interne Kontrollen ein. Über den gruppenweiten Strategieprozess fließen die Ergebnisse der Risikoinventur in die Nachhaltigkeitsstrategie inkl. der Entwicklung der strategischen ESG-Ziele sowie den Sorgfaltpflichtenprozess und den Prozess zur Erstellung der Risikostrategie mit ein. Zusätzlich ist sie gemäß MaRisk elementarer Bestandteil der Wesentlichkeitsanalyse. Im Falle der Identifizierung neuer wesentlichen Risiken werden entsprechende Umsetzungsaktivitäten wie die Festlegung von geschäftsfeldspezifischen ESG-Zielen initiiert, welche wiederum in die Nachhaltigkeitserklärung integriert werden. Relevante Stakeholder wie der Personalrat, Vorstand, Verwaltungsrat sowie der Risiko- und Prüfungsausschuss werden über die entsprechenden Ergebnisse informiert.

Im Rahmen der vierteljährlichen Risikoberichterstattung durch das Risiko-Controlling wird der Vorstand sowie der Verwaltungsrat/ Risiko- und Prüfungsausschuss über die als wesentlich eingestufteten Risiken unter Berücksichtigung der Auswirkungen von ESG-Risiken, beispielweise in Form des ESG-Puffers in der ökonomischen Risikotragfähigkeit und der geografischen Risikokonzentrationen, informiert.

Weitere Informationen über die Berücksichtigung und den Umgang mit ESG-Risiken finden Sie im [Konzernlagebericht](#) im Bereich ESRS 2 im Abschnitt 1.4.1.1 bis 1.4.1.6.

4. Die Klimabilanz der IBB Gruppe

4.1 Hintergrund

Zur Erreichung des 1,5-Grad-Ziels bis 2045 wurde für die IBB Gruppe ein Transitionsplan erstellt, der Maßnahmen und Dekarbonisierungshebel beschreibt, die zur Erreichung des Ziels notwendig sind.

Diese sind unter anderem:

- Incentivierung klimafreundlicher Finanzierungen sowie Entwicklung und Einführung neuer Produkte
- Dialog und Unterstützung bei der Umsetzung von Kundentransitionsplänen
- Aktive Ansprache von Bestandskund:innen und gemeinsame Erarbeitung möglicher Finanzierungsmodelle zur Transformation

Basis für den Transitionsplan ist die Klimabilanz der IBB Gruppe. Sie wurde erstmals 2023 unter Berücksichtigung der Scope 3.15 Emissionen, also den finanzierten Emissionen, erhoben.

4.2 Methodik zur Ermittlung der Klimabilanz

Für die Ermittlung der Scope 1-, Scope 2- und Scope 3 (Kategorie 1 bis 14) – Emissionen, also den Emissionen aus dem Eigenbetrieb, nutzt die IBB Gruppe das branchenübliche Tool des VfU (Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V.).

Das VfU-Kennzahlen-Tool berechnet die Emissionen anhand der Datenbank „EcoInvent“. Als Systemabgrenzungen werden vollständige Prozessketten verwendet, wie sie in EcoInvent modelliert sind. Die EcoInvent Datenbank ist rekursiv aufgebaut, Prozesse können sich gegenseitig beeinflussen. Die Treibhausgas-Umrechnungsfaktoren werden durch die Firma Greendelta bereitgestellt. Die Auswahl der EcoInvent Prozesse und THG-Faktoren durch die Firma Greendelta wurden durch das Öko-Institut revidiert.

Die Treibhausgasemissionen für Scope 3.15, also die finanzierten Emissionen, wurden gemäß den Richtlinien der **Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF)** berechnet. Dafür wurde ein standardisiertes Rahmenwerk von PCAF verwendet, das auf wissenschaftlich fundierten Methoden und spezifischen Emissionsfaktoren basiert. Die Emissionsdaten, die im Rahmen der Klimabilanz ermittelt wurden, stammen aus Primärdaten der Kunden:innen oder wurden mittels Durchschnittswerten abgeleitet. Bei der PCAF Methodik handelt es sich um den Branchenstandard zur Berechnung der finanzierten Emissionen in Finanzinstituten.

Die IBB Gruppe nimmt nicht an regulierten Emissionshandelssystemen teil.

4.3 Datenqualität

Die PCAF Methodik verlangt nach der Ausweisung des sogenannten PCAF Scores, der die Datenqualität bewertet.

Der PCAF Score ist ein Bewertungsmaß, das die Qualität und Genauigkeit der Daten widerspiegelt, mit denen die finanzierten Emissionen berechnet werden. Er basiert auf einer fünfstufigen Skala (Score 1 bis 5), wobei Score 1 für vollständig verifizierte Emissionsdaten eines Unternehmens steht und Score 5 auf rein geschätzten oder modellbasierten Werten beruht. Die Methodik dient dazu, die Transparenz der Klimabilanzierung zu erhöhen und aufzuzeigen, wie verlässlich die zugrundeliegenden Daten sind. Zudem ist eine gute Datenqualität ausschlaggebend für eine akkurate Planung und Präzisierung der Klimaziele.

Für das Geschäftsjahr 2024 lag der PCAF Score der IBB Gruppe bei 4,3. Ziel ist es, diesen Wert in den nächsten Jahren zu verbessern. Für das Geschäftsjahr 2025 wurde ein Zielwert von 4 bestimmt.

4.4 Klimabilanz der IBB Gruppe

Für das Geschäftsjahr 2023 wurden folgende CO₂e-Emissionen der IBB Gruppe berechnet:

Emissionen	Emissionen in tCO ₂ e
Scope 1	2,9
Scope 2	300,37
Scope 3	5.144.874,76
THG Emissionen insgesamt	5.145.178,03

Eine genaue Aufschlüsselung der Emissionen sowie der Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 befinden sich in Anhang 1.

Der Großteil der Emissionen fällt auf die indirekten Emissionen in Scope 3 in der IBB. Auf die Schwestergesellschaften entfällt nur ein geringer Teil, eine genaue Aufteilung der Emissionen auf die einzelnen Unternehmen der IBB Gruppe für das Geschäftsjahr 2024 befindet sich im Anhang 2.

Durch die Klimabilanz wurden zwei wesentliche Sektoren identifiziert, die einen Großteil der Gesamtemissionen der IBB Gruppe ausmachen. Dabei handelt es sich um die Sektoren „Immobilien“ und „Energieversorgung“.

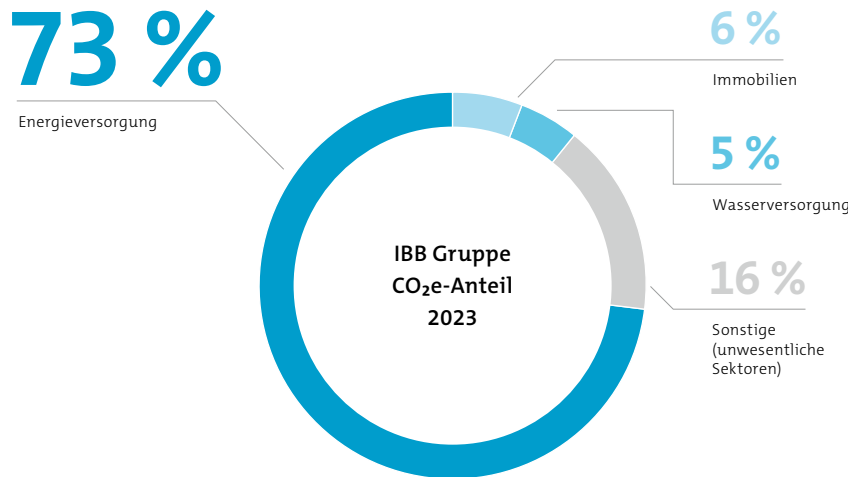
Folgende Emissionen entfallen auf beide Sektoren:

Sektoren mit den höchsten Emissionen	Finanzierte Emissionen (tCO ₂ e)	Anteil an den Gesamtemissionen der IBB Gruppe
Energieversorgung	3.744.168	73 %
Immobilien	302.800	6 %
Summe wesentliche Sektoren	4.046.968	79 %

Für diese zwei wesentlichen Sektoren wurden daher Sektorziele sowie Maßnahmen und Dekarbonisierungshebel in einem Transitionsplan definiert, die erfüllt werden müssen, um das 1,5-Grad-Ziel bis 2045 zu erreichen.

Die übrigen finanzierten Emissionen verteilen sich zu einem geringeren Anteil auf den Sektor „Wasserversorgung“, sowie weitere unwesentliche Sektoren, die unter „Sonstige“ zusammengefasst sind:

Abb. 2: Aufteilung der finanzierten Emissionen auf wesentliche Sektoren



5. Transition

5.1 Abbaupfad der IBB Gruppe

Der größte Hebel für die Dekarbonisierung liegt bei den finanzierten Emissionen im Scope 3.15. Für Scope 1 und 2 wurden daher keine klimabezogenen Ziele und Maßnahmen definiert. Die Klimabilanz für die IBB Gruppe wird fortlaufend in regelmäßigen Abständen erstellt und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit und Entwicklung gemonitort. Mit dem Kerngeschäft des Förder- und Kreditgeschäftes sind über 99 Prozent der CO₂e-Emissionen der IBB Gruppe abgedeckt.

Aus der Klimabilanz zum Stichtag 31.12.2023 ergeben sich folgende Transitionspfade für die IBB Gruppe:

Abb. 3: Abbaupfad der IBB Gruppe (Intensität in gCO₂e/€)

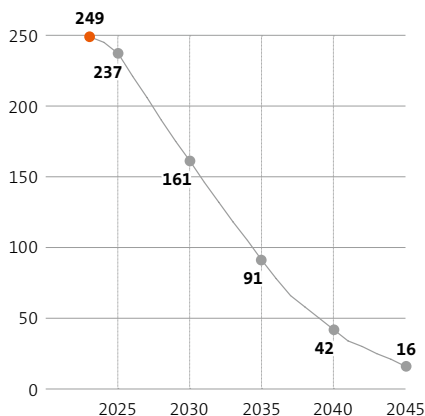
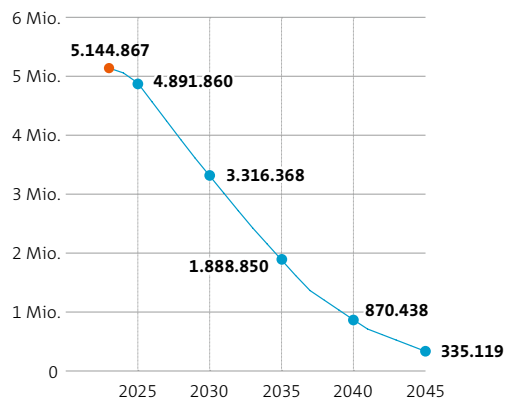


Abb. 4: Abbaupfad IBB Gruppe (absolut, in tCO₂e)



5.2 Methodik

Die Ziel-Abbaupfade, die für beide wesentlichen Sektoren „Energieversorgung“ und „Immobilien“ aufgestellt wurden, basieren auf wissenschaftlichen Klimaszenarien zur Erreichung des 1,5-Grad-Ziels. Sie sind die Grundlage der Steuerung und unterstützen damit die gesetzten klimabezogenen Ziele der IBB Gruppe. Gewerbeimmobilien machen dabei nur einen geringen Anteil aus und werden zwar gemonitort, sind aber nicht Teil der Steuerung. Im Zuge der jährlichen Konzern-Nachhaltigkeitserklärung wird die Zielerreichung kontinuierlich gemessen und überprüft.

Für den Sektor Energie wurde der Zielpfad durch die Adaption der relativen Emissionsreduzierungen des Net Zero Emissions-Energie-Abbaupfads der Internationalen Energieagentur (IEA) erstellt. Die Quellen hierfür sind „[Net Zero Roadmap: A Global Pathway to Keep the 1.5°C Goal in Reach](#)“ und „[World Energy Outlook 2023](#)“. Für den Sektor Immobilien erfolgte die Adaption der relativen Emissionsreduzierung nach [CRREM \(Carbon Risk Real Estate Monitor\)](#). Hierbei wurde das CRREM 1,5-Grad-Szenario für Deutschland herangezogen und ein Durchschnitt aus 50 Prozent DE.RMF.CO₂-Int (residential multi family) und 50 Prozent DE.RSF.CO₂-Int (residential single family) angewandt. Die für die Definition der klimabezogenen Ziele angewandten IEA- und CRREM-Szenarien sind auf die Einhaltung des eigenen Beitrags zu einem 1,5-Grad-Klimaziel ausgelegt. Beide Quellen sind wissenschaftlich fundiert und stehen im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris. Zur Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels wurden die vorhandenen Kreditengagements in den Sektoren bzgl. ihrer Restlaufzeit aufgenommen. Darüber hinaus wurde für die Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels auf Basis der Mittelfristplanung zukünftiges sektorspezifisches Neugeschäft berücksichtigt. Daraus ergeben sich die Ziel-Abbaupfade.

Die Ausgangswerte entsprechen den Emissionen aus dem Basisjahr zum Stichtag 31.12.2023. Beide Zielpfade werden anhand der Emissionsintensitäten festgesetzt, im Sektor Energieversorgung in gCO₂e/kWh, im Sektor Immobilien in kgCO₂e/m². Dadurch ergibt sich für den Sektor Energieversorgung folgender Ziel-Abbaupfad (siehe Abb. 5). Für den Sektor Immobilien ergibt sich ebenso ein Ziel-Abbaupfad (siehe Abb. 6). Da Gewerbeimmobilien nur einen unwesentlichen Anteil des Portfolios ausmachen, sind diese nicht in der Betrachtung enthalten.

Abb. 5: Abbaupfad des Sektors Energieversorgung (in gCO₂e/kWh)

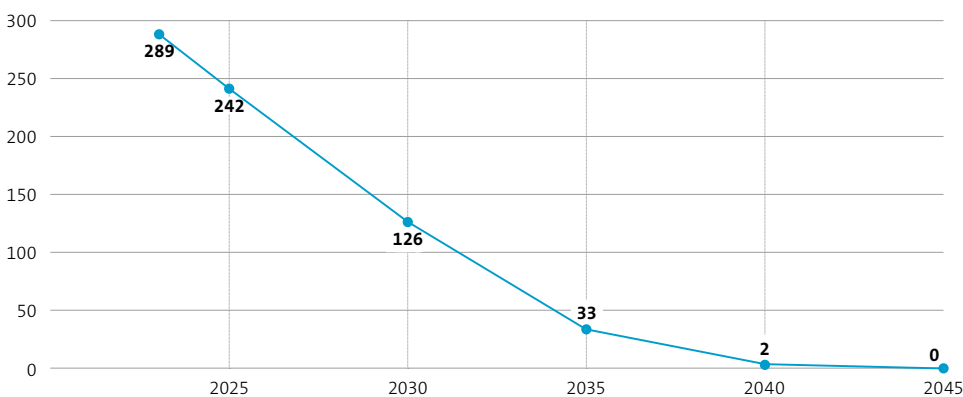
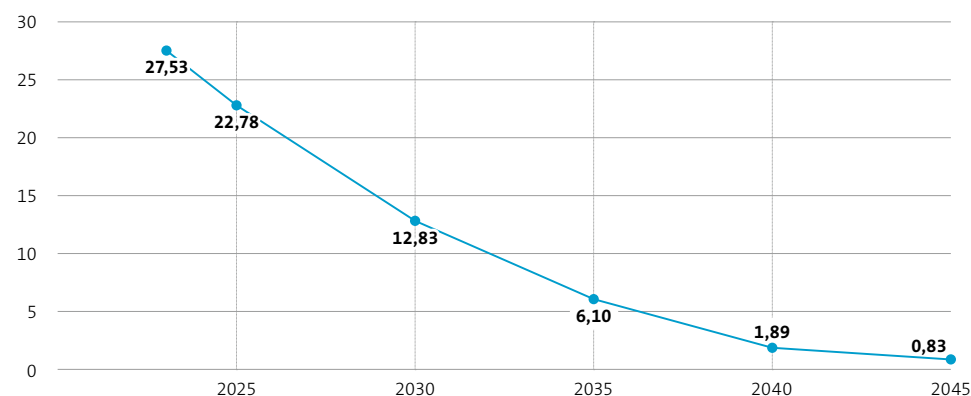


Abb. 6: Abbaupfad des Sektors Immobilien (in kgCO₂e/m²)



6. Maßnahmen zur Transition des Portfolios

Im Rahmen der kontinuierlichen Bemühungen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen wurden spezifische THG-Emissionsreduktionsziele für die Kategorie Scope 3.15 festgelegt. Diese Ziele werden sowohl in absoluten Werten (Tonnen CO₂-Äquivalent) als auch in Intensitätswerten angegeben.

Im Jahr 2023 beträgt der Bezugswert im Sektor Energieversorgung insgesamt 3.740.903 tCO₂e und im Sektor Immobilien insgesamt 279.170 tCO₂e. Ausgehend davon werden folgende Reduktionsziele pro Sektor auf Grundlage des Basisjahres 2023 definiert:

Sektoren	Werte	Reduktionsziele Finanzierte THG-Emissionen - Scope 3.15 (in Tonnen CO ₂ e/ in Intensitäten)						
		2023	2025	2030	2035	2040	2045	2050
Immobilien (nur Wohnimmobilien)	Absolute Werte (in tCO ₂ e)	279.170	231.008	130.096	61.815	19.216	8.419	8.419
	Intensitäten (in kgCO ₂ e/m ²)	27,53	22,78	12,83	6,10	1,89	0,83	0,83
Energieversorgung	Absolute Werte (in tCO ₂ e)	3.740.903	3.139.104	1.634.608	422.840	29.519	0	0
	Intensitäten (in gCO ₂ e/kWh)	289	242	126	33	2	0	0

Die Ziele umfassen das wesentliche Teilportfolio der Geschäftsfelder Wirtschaftsförderung sowie Immobilien- und Stadtentwicklung. Der Basiswert und die Ziele für den Immobiliensektor bilden Wohnimmobilien ab und sind kohärent mit 92 Prozent der finanzierten Emissionen im Portfolio des Geschäftsfeldes „Immobilien und Stadtentwicklung“. Der Basiswert und die Ziele für den Sektor Energieversorgung sind kohärent mit 83 Prozent der finanzierten Emissionen im Portfolio des Geschäftsfeldes „Wirtschaftsförderung“.

Zur Erreichung dieser Reduktionsziele der finanzierten Emissionen wurden vier zentrale Dekarbonisierungshebel identifiziert. Die folgenden Reduzierungen sind zu erwarten:

Dekarbonisierungshebel	Geschätzter Reduktionsbeitrag der absoluten Emissionen in Prozent (zwischen 2025 und 2045) – Scope 3.15
Energieversorgung – Fokus Neugeschäft	28 %
Energieversorgung – Fokus Bestandsgeschäft	66 %
Immobilien – Bestandsimmobilien	4 %
Immobilien – Neubau	2 %

Die Reduktionen sind Näherungswerte auf Basis von Experteneinschätzungen. Durch die Berücksichtigung der wissenschaftlich fundierten Szenarien der IEA und CRREM werden Klimaszenarien genutzt, die mit der Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad im Einklang stehen. Die IBB Gruppe plant Restemissionen, welche ab 2045 bestehen, zu kompensieren.

Folgende Maßnahmen wurden je Dekarbonisierungshebel identifiziert:

Dekarbonisierungshebel	Nr.	Maßnahme	Zeitlicher Horizont	Umfang der Maßnahmen	Erwartete Ergebnisse / THG-Reduktion der Maßnahmen (in tCO ₂ e)
Energieversorgung – Fokus Neugeschäft	1	Incentivierung klimafreundlicher Finanzierungen: Verbesserte Zinsangebote/Darlehenskonditionen inklusive einer Verpflichtung zum kontinuierlichen CO ₂ e-Abbau	2025 – 2045	Neugeschäft im Sektor Energieversorgung	748.203
	2	Richtlinie für CO ₂ -Emissionen im Neugeschäft			187.051
	3	Projektfinanzierungen mit Fokus auf erneuerbare Energien			187.051
Energieversorgung – Fokus Bestands-geschäft	1	Dialog und Unterstützung bei der Umsetzung von Kunden-transitionsplänen	2025 – 2045	Bestandsgeschäft im Sektor Energie-versorgung	2.618.711
Energieversorgung gesamt					3.741.015
Immobilien – Bestandsimmobilien	1	Finanzielle Incentivierung mittels bestehender Förderprogramme zur Sanierung von Bestandsimmobilien durch verbesserte Zugänglichkeit und monetäre Anreize	2025 – 2045	Zugänglichkeit bestehender Förderprogramme im Immobilien-Bestandsgeschäft	55.834
	2	Entwicklung und Einführung neuer Produkte und Angebote mit dem Ziel der weiteren Einsparung		Produkterweiterung im Bestandsgeschäft	55.834
	3	Aktive Ansprache von Bestandskunden und gemeinsame Erarbeitung möglicher Finanzierungsmodelle und/oder Zuschüsse für Sanierungstätigkeiten		Bestandsgeschäft im Immobiliensektor	41.876
Immobilien – Neubau	1	Förderung von nachhaltigem und energieeffizientem Neubau	2025 – 2045	Neugeschäft im Immobiliensektor	97.710
Immobilien gesamt					251.253

7. Fortschrittsberichterstattung, Überprüfung und Anpassungen

Zur effektiven Planung, Steuerung und Kontrolle ihrer Klima- und ESG-Ziele erhebt die IBB Gruppe eine Vielzahl nichtfinanzieller Datenpunkte gemäß den Vorgaben der European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Die zuständigen Fachbereiche innerhalb der IBB sowie der verbundenen Unternehmen erfassen diese Kennzahlen übergreifend und führen sie in der konzernweiten Nachhaltigkeitserklärung zusammen. Ergänzend hierzu werden für einzelne Geschäftsaktivitäten spezifische Steuerungsgrößen wie bspw. die physische Intensität erhoben, die im Rahmen des Management-Information-Systems (MIS) regelmäßig intern an den Vorstand berichtet werden. Diese integrierte Datengrundlage ermöglicht eine gezielte Überwachung der Zielerreichung im Einklang mit der Nachhaltigkeits- und Klimastrategie.

Der Transitionsplan der IBB Gruppe ist als dynamisches Steuerungsinstrument ausgestaltet, das kontinuierlich überprüft wird. Zu den zentralen Anpassungstreibern zählen insbesondere regulatorische Änderungen, verbesserte Klimadaten, sich wandelnde Berechnungsstandards und Rückmeldungen aus dem Markt oder von relevanten Stakeholdern. Die regelmäßige, mindestens

einmal jährlich stattfindende, Überprüfung des Transitionsplans im Rahmen der konzernweiten Nachhaltigkeitserklärung gewährleistet dessen fortlaufende Aktualität und Wirksamkeit. Die daraus abgeleiteten Steuerungsmaßnahmen sind entwickelt und befinden sich derzeit in der Implementierung. Eine Umsetzung der Klimasteuerung im Neugeschäft ist ab 2026 geplant.

Im Zentrum der Klimastrategie steht die Integration von Klimazielen in das Kerngeschäft der IBB Gruppe. Diese Zielsetzung ist Ausdruck einer verantwortungsvollen und zukunftsorientierten Förderpolitik. Die Erstellung einer Klimabilanz auf Basis der PCAF Methodik hat zwei zentrale Dekarbonisierungshebel identifiziert: die Sektoren „Energieversorgung“ und „Immobilien“. Diese Sektoren werden entlang spezifischer Transitionspfade gesteuert, wobei die zugrundeliegenden Steuerungsmechanismen regelmäßig überprüft und bedarfsgerecht angepasst werden. Ziel ist es, frühzeitig steuernd einzugreifen und so einen wirksamen Beitrag zur Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens zu leisten.

Die IBB Gruppe hat mit der hier beschriebenen Klimastrategie einen strukturierten und integrierten Rahmen geschaffen, um die Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft aktiv zu begleiten. Durch die systematische Verankerung von Klima- und ESG-Zielen im Kerngeschäft sowie die regelmäßige Überprüfung und Anpassung des Transitionsplans wird sichergestellt, dass strategische Maßnahmen wirksam und anschlussfähig bleiben. Die Fokussierung auf besonders relevante Sektoren sowie die Einbindung in bestehende Steuerungs- und Berichtssysteme ermöglichen eine gezielte Steuerung und Fortschrittskontrolle. Damit leistet die IBB Gruppe einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Klimaziele in Berlin.

8. Anhang

8.1 Aufschlüsselung der Emissionen nach Scopes

Aktivität	Basisjahr 2023	Vergleich	2024	Veränderung in %
Scope 1 THG Emissionen (tCO₂e)				
Scope 1 THG Bruttoemissionen (tCO ₂ e)	2,9	12,1	15	417,24
Scope 2 THG-Emissionen (tCO₂e)				
Standortbezogene Scope 2 THG-Bruttoemissionen	300,37	1.430,63	1.731	476,29
Marktbezogene Scope 2 THG-Bruttoemissionen	0	308	308	–
Signifikante Scope 3 THG-Emissionen (tCO₂e)				
Gesamte indirekte (Scope 3) THG-Emissionen	5.144.874,76	–110.539,42	5.034.335,34	–2,15
1 Erworbene Waren und Dienstleistungen	–	–	3	–
2 Investitionsgüter	–	–	–	–
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	0,09	654,91	655	727.677,78
4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	1,58	–1,58	0	–100
5 Abfallaufkommen in Betrieben	–	–	55	–
6 Geschäftsreisen	3,34	11,66	15	349,1
7 Pendelnde Mitarbeitende	–	–	2.096	–
8 vorgelagerte Wirtschaftsgüter	–	–	–	–
9 Nachgelagerter Transport	–	–	–	–
10 Verarbeitung verkaufter Produkte	–	–	–	–
11 Verwendung verkaufter Produkte	–	–	–	–
12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	–	–	–	–
13 nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	–	–	–	–
14 Franchises	–	–	–	–
15 Investitionen	5.144.869,75	–133.358,41	5.031.511,34	–2,20
THG Emissionen insgesamt (tCO₂e)				
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen)	5.145.178,03	–109.096,69	5.036.081,34	–2,12
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen)	5.144.877,65	–110.219,32	5.034.658,34	–2,14

8.2 Aufschlüsselung der Emissionen auf die Unternehmen und Geschäftsfelder der IBB Gruppe im Geschäftsjahr 2024

Aktivität	Summe ausstehender Betrag der Finanzierung / Restschuld (in EUR)	Finanzierte THG-Emissionen (in Tonnen CO ₂ e)	Emissionsintensität (in Tonnen CO ₂ e/EUR)	PCAF Score
Signifikante Scope 3 THG-Emissionen				
15. Investitionen	22.213.655.467,13	5.031.511,34	0,000227	4,3
Investitionsbank Berlin AöR	21.974.224.129,03	4.997.659,93	0,000227	4,29
Treasury	6.505.537.816,82	338.240,81	0,000052	4,45
Immobilien- und Stadtentwicklung	9.401.091.173,8	363.643,09	0,0000387	4,39
Wirtschaftsförderung	6.067.595.138,42	4.295.776,04	0,000708	3,97
IBB Beteiligungsgesellschaft mbH	131.603.040,39	13.866,38	0,000105	5
IBB Capital	107.828.297,71	19.985,04	0,000185	5



IBB Unternehmensverwaltung
Bundesallee 210
10719 Berlin

Telefon: 030 / 2125-0

www.ibbgruppe.de

